Would you back in your life?

Die Zeitreisende

Von Jin_Shiro

Kapitel 7: Der Friedhofs Geruch

>>James? .. James!" Immer wieder rief ich nach ihm. Seit einer Woche war er nicht auffindbar. Ich lief in einen dichten Wald. "James! Du hast versprochen mich nicht allein zu lassen! Du hast es versprochen!" Ich sank auf die Knie und weinte. Warum nur hatte er mich alleine gelassen? Wollten wir denn nicht für immer zusammen sein? Bevor mir meine Worte richtig in meinen Gedanken ausgesprochen waren, würde mir eins bewusst... Ich hatte mich in James verliebt. Die Zeit die er mich schenkte, war die kostbarste, die ich eh hatte. Ich hatte ein ganz nochmals Leben geführt, doch er gab diesem ganz normalen Leben die Action, Aufregung und Spannung. Nie wieder würde ich ihn vergessen und ich hoffte, dass er irgendwo da draußen sein würde und eines Tages zu mir zurückkommen würde. "Lass mich nicht allein...." wimmerte ich, doch James sollte bis zu dem Tag meines Verschwinden nicht zu mir zurückkommen. Nie würde ich ihm verzeihen, dass er mich alleine gelassen hat und sein Versprechen nicht halten konnte.“«

"Großer Bruder!", sprach einer der drei Kinder auf der Straße, die an der Kirche Spielten. "Was machen die Leute da vor der Kirche?" Der ältere überlegte. "Keine Ahnung..." "Wie?", sprach nun die jüngste. "Du bist der älteste und weißt das nicht? Bist du dumm?" Der älteste war empört. "Ich bin gerade mal 12 Jahre, ich muss das noch nicht Wissen!" "Sehr richtig.", äußerte sich eine wohlbekannte kraklige Stimme dazu. Der Undertaker lehnte gerade an den Zaun der Kirche. "Heute..", sprach er. "...findet eine Festsezungszeromonie statt." "Eine Festsetzungszeremonie...?", hackte der 12 Jährige ängstlich nach. Der Silberhaarige grinste. "Ja. Die letzte und bedeutendste Zeremonie eines Menschen. Die Beerdigung." "Jetzt erschrecken sie doch die Kinder nicht so!" Es war das Zukunftsmädchen, die dies sagte. Sie grinste. "May...", sprach der Bestatter ihren Namen aus. "Ich bin fertig.", sprach sie. "Gut, dann jetzt das letzte."

Mey und der Undertaker lehnten gerade an dem Grabstein ihrer letzten Kundin, als eine des Undertaker wohl bekannte Stimme erklang. "Bist du fertig, Undertaker?" May blickte auf. Sie erblickte einen kleinen Jungen und deren Butler, wie es scheint. Moment? Kannte sie die beiden nicht? Sie war sicher, sie hatte sie schon mal gesehen, nur woher? "Selbstverständlich.", ging der Undertaker auf dem Jungen Adligen seine Frage ein. "Wir haben sie hübsch wieder hergerichtet und vergraben.", er zeigte auf May. "Das ist meine Assistentin. May Underney." Sie erfähnte machte einen leichten

knix. "Moment... Dich kenne ich doch!" "Hm?" Er kannte sie also auch? "Du hast mich damals in der Stadt umgerannt!" May erschrak. Er war es gewesen! Die Cosplayer, die keine waren! "Ä-äh..." Der Undertaker war überrascht, wirkte aber eher amüsiert. "Ich sehe, ihr kennt euch bereits, hehe." May huschte hinter den Undertaker. Dieser darüber noch mehr amüsiert, lachte nur. "Ist das irgendwie eine Verwandte von dir? Sie sieht dir so ähnlich!" - "Sogar die gleichen Narben.", stellte Sebastian fest. "Das ist eine lange Geschichte. He he. Aber geht es hier nicht eigentlich um meine letzte Kundin der Jack the Ripper Morde?", er zeigte auf den Grabstein. "Da! Sie scheint aus dem Ausland gekommen zu sein. Wir könnten niemanden finden, der Anspruch auf ihrem Leichnam erhoben hat." Der Silberhaarige schlich hinter den Jungen und piekte ihn mit einem Finger in die Wange. "Also hast du, großherzig wie du auch bist, einer namenlosen Hure ein schönes Grab errichten lassen, nicht wahr, Earl?" Er grinste, als er dies sagte. "ich...", fing der angesprochene an. "...wusste von Anfang an..., dass ich diese Frau nicht retten kann...Hätte ich an jenem Abend vor allem an diese Frau gedacht, hätte es viele Möglichkeiten gegeben, sie zu retten. Aber das habe ich nicht getan. Ich wusste der Möglichkeit sie zu retten und habe der Ergreifung Jack the Rippers Vorrang gegeben. Ich wusste, dass ich sie nicht retten kann. Ich wusste es und habe sie im Stich gelassen. Das grinsen des Totengräbers war verschwunden und er fragte nur: "Bereust du es...?" "Nein. Jack the Ripper ist nicht mehr und ohne ihn haben sich auch die Sorgen von Königin Viktoria aufgelöst. May huschte wieder etwas näher an den Undertaker, der sich seit einer Weile wieder von dem Earl gelöst hatte. "Diese Königin... gefällt mir nicht!", äußerte sich der Totengräber klar. "Sie sitzt oben hoch auf ihrem Thron, während du die ganze Drecksarbeit für sie erledigst, Earl." "Das ist nun mal das Karma meiner Familie, das von einer Generation in die nächste vererbt wird.", äußerte sich der angesprochene nur. "Dann ist dieser Ring wohl eher ein Halsband und das Karma ist die Kette, die dich daran bindet." Er näherte sich wieder dem Earl und May wisch zurück. Der Undertaker legte seine Hände auf die Schultern des Earls. Der Earl sprach: "Dieses Halsband zu tragen war... einzig und allein meine Entscheidung!" Der Bestatter griff Blitzschnell nach der Krawatte des Earls und zock ihn nahezu sie, so dass sie sich tief in die Augen blickten. "Dann hoffe ich inständig..", sprach er dabei "... das du dich nicht eines Tages an diesem Halsband erhängst. Denn das wäre wirklich schade.", grinste er und ließ wieder von Jungen ab. "Wenn du wieder mal Hilfe bauchst...", er wandte sich zum gehen und deutete May an, ihm zu folgen. Sie tat auch gleich, wie er ihr gehieß. "... komm jederzeit vorbei. Der Earl und sein Butler sind mir jederzeit willkommen. Hi hi..." May drehte sich noch einmal um, bevor sie dem Undertaker wieder hinterher huschte.

"Du bist heute so nachdenklich.", stellte der Totengräber auf dem Heimweg fest, "Hm, was? Ach nein..." Der Bestatter schaute kurz zu ihr zurück. "Es ist nur...", begann die silberhaarige. “Die Beerdigung hat mich nur an einen guten Freund erinnert. Er wurde für tot erklärt, als man ihn nicht fand. Einfach so verschwunden..." Der Undertaker schwieg, doch als er ein schluchzen vernahm, blieb er stehen und drehte sich um. "S-sorry... Ich weiß auch nicht..." May weinte. "Ich kann sie nicht aufhalten." Der Silberhaarige war sichtlich überrascht. "May..." Die angesprochene wischte sich die Tränen weg, die so gleich mit neuen nachgezogen wurden. Der Totengräber nahm seine beiden zeige Finger und legte sie auf die Enden ihres Mundes. Dann zog er sie zu einem Lächeln hoch. "Ich mag dich viel lieber, wenn du lächelst. Du hast ein wunderbares.", erklärte er und grinste dabei sanft, was eine beruhigende Wirkung auf May hinterließ.

Als Kaira aufwachte, fand sie sich in einem wollig warmen Bett vor. Noch nie in ihrem Leben hatte sie so weich geschlafen. Als sie sich aufraffte merkte sie, dass auch ihre Kleidung gewechselt wurde. Statt ihrer alten kaputten Sachen trug sie ein weißes Nachthemd. Der Gedanke, dass sie wer umgezogen hatte, lies ihr einen beängstigten Schauer über den Rücken huschen. Sie sah sich um. Aber wo war Haru? Hat man sie denn nicht mitgenommen? Sie schritt aus der Tür. Noch nie hatte sie ein solches Haus von innen gesehen und sie schlussfolgerte daraus, dass in einem Adels Haus sein musste. Hatten denn der Butler und der Earl sie mitgenommen? Kaira schlich durch das große Anwesen bis sie Krach hörte. "Mensch, Bard! Sebastian bringt uns um!", sprach eine hohe Jungenstimme. "Aber ich dachte, so würde es schneller gehen! So hat unser Gast gleich was zu essen, wenn sie wach wird!", sprach eine dunkle Männer stimme. "Jetzt hat sie gar nichts!", äußerte sich eine hohe weibliche Stimme. Kaira folgte dem Klang und als sie dort war, konnte sie ihren Augen nicht trauen. Eine halb ausgebrannte Küche fand sie vor. "W-was...?", stotterte sie heraus. "Ah, da ist ja unser Gast!". Ein Rothaariges Mädchen in Dienstmädchen Kleidung kam auf sie zu. Sie trug eine dicke weiße Brille. "Sorry, dass es hier so aussieht. Hab' das mit dem Kochen nicht so ganz hinbekommen...", entschuldigte sich ein Mann mit Zigarette im Mund. Er trug Koch Kleidung und hatte Blondes Haar. "Wir machen neues Essen für dich!", sagte ein etwas jüngerer Junge, ebenfalls Dienstkleidung und blondes Haar, mit einem Orange stich. Sein Pony hatte er mit roten Klammern bei Seite geklemmt. "Finnian, Bard, Maylin...", ertönte eine dunkle Stimme.“S-sebastian?!", fragte Das Hausmädchen. "S-so früh schon von der Beerdigung zurück?!", fragte der vermeintliche Koch. "Ja und was muss ich hier sehen?!" Der Butler stauche die drei ganz schön zusammen und versuchte mi deren Hilfe, das Chaos wieder hinzubekommen, was ihm auch gelang. Kaira führte er dann, nach dem er ihr aufgetragen hatte, sich Hausmädchen Kleidung anzuziehen, an einen Tisch mit dem Earl, was ihr viel zu erobern war. Regelrecht unangenehm. "Ich möchte, dass du für mich als Hausmädchen arbeitest.", stellte der Earl beim Essen klar. "A-aber, ich weiß nicht wie..." Er unterbrach sie. "Maylin und die anderen werden die zeigen, was du zu tun hast." Kaira nickte nur noch. Selbst wenn sie es nicht gewollt hätte, hatte sie nicht den Mut zu widersprechen. Ab morgen würde sie also die Arbeit eines Hausmädchens erledigen.

Hey Ho! Endlich geht es weiter!
Ihr wisst ja mittlerweile, ich bin eine lahme Ente und brauche immer ewig. xD
Ich hoffe, ich bin nicht ganz in Vergessenheit geraten und das Kapitel gefällt euch!
Größer dank geht an Kaira Michaelis von Fanfiktion.de, für's Korrektur lesen.

Man liest sich!,
Jin